

# Die 5 häufigsten Kalkulationsfehler im Handwerk

Was die meisten Betriebe falsch machen – und wie Sie es richtig rechnen.

Ingo Klotzbücher · [Handwerksstrategie.de](http://Handwerksstrategie.de)

---

## 1

### Den Stundensatz zu niedrig ansetzen

Viele Betriebe rechnen nur Lohnkosten, vergessen aber Gemeinkosten wie Miete, Fahrzeuge, Verwaltung und den eigenen Unternehmerlohn. Ergebnis: Jeder Auftrag wird ausgeführt, aber am Ende des Jahres bleibt nichts übrig. Faustregel: Der kalkulierte Stundensatz sollte mindestens das 2,5-fache des reinen Lohnkostensatzes betragen.

---

## 2

### Material ohne Aufschlag weitergeben

Material ist keine durchlaufende Position – es bindet Kapital, braucht Lagerplatz und erzeugt Aufwand. Ein Materialaufschlag von 15–25 % ist üblich und berechtigt. Wer das weglässt, verschenkt bares Geld.

---

## 3

### Keine Nachkalkulation machen

Ohne Nachkalkulation wissen Sie nicht, ob ein Auftrag profitabel war. Häufige Folge: Aufträge, die auf dem Papier gut aussehen, fressen in der Praxis Marge. Mindestens einmal pro Monat einen abgeschlossenen Auftrag nachrechnen.

---

## 4

### Gewährleistung und Mängel nicht eingepreist

Reklamationen kosten Zeit und Geld – und kommen garantiert. Ein Puffer von 2–5 % je nach Gewerk ist keine Schwarzmalerei, sondern kaufmännische Vernunft.

---

## 5

### Die eigene Arbeitszeit des Inhabers nicht berücksichtigt

Viele Inhaber kalkulieren ihre eigene Stunde mit 0 €, weil sie „sowieso da sind“. Das führt zu falschen Entscheidungen: Aufträge werden angenommen, die sich nur rechnen, wenn der Chef unbezahlt mitarbeitet. Jede Stunde Ihrer Arbeitszeit hat einen Wert – kalkulieren Sie sie ein.